

Berlin-Brandenburg-Sachsen

»Wir überlassen nichts dem Zufall«

MITBESTIMMUNG 2026 wird in den Betrieben zum Superwahljahr. Im Frühjahr sind alle Beschäftigten gefragt, neue Betriebsräte zu bestimmen, im Herbst folgen die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Und weil gut Ding bekanntlich Weile haben will, haben die Vorbereitungen für die Betriebsratswahlen in vielen Unternehmen im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen bereits begonnen.

STARK MACHEN.

BETRIEBSRATSWAHL

Selten waren Betriebsratswahlen wichtiger als im kommenden Frühjahr. Transformation in Industrie und Handwerk, Digitalisierung, Energiewende hin zu klimafreundlichen Technologien, der Umgang mit künstlicher Intelligenz, demografische Entwicklung: Die Liste der Themen, die in den Betrieben aktuell zu beackern sind, ließe sich gefühlt endlos fortführen. Sie alle bedürfen einer starken Mitbestimmung, damit die Interessen der Beschäftigten nicht auf der Strecke bleiben.

Hinzu kommen beinahe täglich neue Schreckensszenarien, mit denen die Unternehmensleitungen aufwarten. Umstrukturierung oder Restrukturierung ihrer Produktionsstätten nennen sie das – und meinen damit in der Regel eigentlich Verlagerung von Produktion in Billiglohnländer, Standortschließungen oder Verkleinerungen und Stellenabbau hierzulande. Auch am Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen geht dieser Negativtrend nicht spurlos vorbei. Insbesondere die Automobil- und deren Zulieferindustrie sorgen immer wieder für Schlagzeilen, weil Konzerne mit massivem Stellenabbau planen.

So auch im ZF-Getriebewerk in Brandenburg an der Havel. »Bei uns geht es ums nackte Überleben. Wir kämpfen

um den Erhalt unseres Standorts«, sagt Sabrina Selle, Betriebsrätin und Vertrauensfrau bei ZF. »Da braucht es ein starkes Betriebsratsgremium mit viel Erfahrung, Know-how und Bereitschaft, sich gegen alle Widerstände des Arbeitgebers für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.« Umso wichtiger sei es, dass sich geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen. Bei ZF ist deshalb »nach der Wahl irgendwie auch gleich vor der Wahl«.

Bedeutet: Die Suche nach geeigneten Mitstreiterinnen und Mitstreitern für eine mögliche Kandidatur zur Betriebsratswahl, die turnusgemäß alle vier Jahre stattfindet, findet während der gesamten Amtszeit statt. »Immer dann, wenn wir Potenzial bei unseren Kolleginnen und Kollegen erkennen, sprechen wir sie direkt an und motivieren sie, an unseren regelmäßigen BR-Infoforen teilzunehmen«, erzählt Sabrina Selle. »Das bindet sie und führt dazu, dass sie das Interesse an aktiver Mitbestimmung nicht verlieren.«

Richtig los gehts bei ZF mit der Vorbereitung der Wahl nach der Sommerpause. Dann gilt es, den Wahlvorstand zu bestellen, der dann auch den Wahltermin festlegt. Offizieller Wahlzeitraum ist zwischen dem 1. März und dem 31. Mai. Belie-

big ist der Wahltermin nicht. Es muss ein Zeitraum gefunden werden, zu dem möglichst viele Kolleginnen und Kollegen aus allen Schichten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Die Zeit um Ostern oder Feier- und Brückentage fallen da meist aus, weil »viele im Urlaub sind, wir aber auf eine hohe Wahlbeteiligung setzen«, sagt Selle. »Je mehr ihren Stimmzettel in die Wahlurne werfen, desto stärker ist das Rückgrat des neuen Betriebsrats in Verhandlungen mit unserem Arbeitgeber.«

Damit die Wahlbeteiligung hoch ist, startet demnächst bei ZF eine Wahlkampagne. Neben Plakaten und Flyern werden die Kandidierenden gemeinsam mit den IG Metall-Vertrauensleuten verschiedene Aktionen starten oder sich auf Betriebsrundgängen präsentieren. Sabrina Selle wird auch dabei sein. Die 30-Jährige, die seit 2018 im Betriebsrat ist, stellt sich wieder zur Wahl.

Die heiße Phase hat begonnen

Auch Sascha Schmiedel wirft seinen Hut im nächsten Frühjahr wieder in den Ring und kandidiert. Anfang Juli ist der stellvertretende Vertrauenskörperleiter bei Mercedes-Benz in Berlin-Marienfelde in den Betriebsrat nachgerückt. Er hat aber schon durch seine Ersatzmandate viel Erfahrung gesammelt und sich über zahlreiche Seminare der IG Metall für die verantwortungsvolle Aufgabe qualifiziert. Qualifikation braucht es, »um die großen Herausforderungen am Standort zu meistern und mit dem Arbeitgeber auf Augenhöhe zu verhandeln«, sagt Sascha Schmiedel. »Und wir brauchen ein starkes Mandat durch eine hohe Wahlbeteiligung.«

Damit das gelingt, überlassen Schmiedel und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter nichts dem Zufall. »Wir befinden uns bereits in der heißen Phase der Vorbereitung«, sagt Schmiedel. Schon vor der Sommerpause wurden wichtige Etappen auf dem Weg zur Betriebsratswahl zurückgelegt: Der Wahlvorstand ist bestellt, dessen Schulungen für das normale Wahlverfahren sind gebucht, und es wurde ein Team gegründet, das die Betriebsratswahlen vorbereitet.

Das vorrangige Ziel, an dem das Team derzeit arbeitet, ist es, den Beschäftigten die Personenwahl schmackhaft zu machen. »Der Wunsch, die Person zu wählen, zu der die Kolleginnen und Kollegen einen guten Draht haben, ist groß«, erklärt Sascha Schmiedel, »deshalb werben wir dafür, erstellen Schaubilder und bringen unsere Argumente dafür in vielen Einzelgesprächen vor.« Eine Hoffnung: Direkt bei den Kandidierenden die Kreuzchen machen zu können, denen die Kolleginnen und Kollegen vertrauen, könnte auch zu einer höheren Wahlbeteiligung führen. »Wir sind gerade dabei, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die offene Liste anzusprechen«, sagt Schmiedel, »und sind auch da schon auf einem guten Weg.« Eine erste kleine Namensliste mit vielen Potenzialträgerinnen und -trägern existiert bereits.

Gut vorbereitet ist das Team auch schon jetzt hinsichtlich Wahlwerbung.

TEAM IG METALL

»Wir haben uns nach der letzten Wahl notiert, was gut und weniger gut gelaufen ist«, erzählt der 53-jährige Betriebsrat. »Wir ziehen daraus jetzt unsere Lehren und sammeln zusätzlich neue Ideen. Und zudem unterstützt uns die IG Metall mit einem tollen Materialpool, den wir auf unsere Themen zuschneiden können.«

Kontinuität ist wichtig

Auf betriebsöffentlichkeitswirksame Aktionen setzt auch die dreiköpfige Wahlarbeitsgruppe bei den Elbe Flugzeugwerken (EFW) in Dresden, die sich noch vor der Sommerpause gegründet hat. »Das A und O jeder Wahlwerbung ist das persönliche Gespräch«, sagt Franz-Josef Maertens, stellvertretender Vertrauenskörperleiter bei EFW. Das Wahlkampfteam will in den nächsten Monaten Bereichsgesprächsrunden und das neue Angebot eines circa alle zwei Monate geplanten Metallercafés nutzen, um die Kolleginnen und Kollegen auf die Wahl einzustimmen, seine Botschaften in die Belegschaft zu streuen und um mög-

liche Kandidierende zu casten. Die Kolleginnen und Kollegen sollten idealerweise Begeisterung für aktive Interessenvertretung mitbringen und kommunikativ sein.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Nachwuchsfindung, um den demografisch bedingten Aderlass langfristig aufzufangen. »Wir müssen junge Talente für die Mitbestimmung begeistern, damit sie von den erfahrenen Profis lernen können und der hohe Standard der Betriebsratsarbeit bei EFW auch nach deren Ausscheiden gewahrt bleibt«, erklärt Franz-Josef Maertens, der mit seinen 32 Jahren als Nachrücker im Betriebsrat selbst noch zu den Jüngeren zählt. »Kontinuität und hohe Qualität sind notwendig, um unsere Themen wie die Umsetzung der 35-Stunden-Wochen ab 2026 oder die richtige Eingruppierung der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber mit dem notwendigen Druck zu vertreten«, ergänzt Maertens.

Nach der Sommerpause gehts mit Volldampf in die weiteren Planungen. Dann soll auch die bislang eher kleine Arbeitsgruppe erweitert werden, um die noch zu bewältigenden Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen. Denn die Betriebsratswahl 2026 genießt »hohe Priorität bei EFW«, sagt Maertens, »schließlich stellt sie die Weichen für die Mitbestimmung der Zukunft«.

JAV – die Stimme der Jugend

Im Herbst 2026 schließlich sind die Auszubildenden und jungen Beschäftigten gefragt, ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat sorgt die JAV für ein hohes Niveau der Ausbildungsqualität. Auch diese Vorbereitungen sollten früh beginnen. Die Begrüßungsrunden zum Ausbildungsstart sind eine gute Gelegenheit, die neuen Kolleginnen und Kollegen von Anfang an für die Mitbestimmung zu begeistern und Nachwuchskräfte für die JAV und später auch für die Betriebsratsgremien zu gewinnen. 

WISSENSWERTES UND TIPPS ZU DEN BETRIEBSRATSWAHLEN 2026

- Die Wahl hat ihre gesetzliche Grundlage in Paragraf 1, Betriebsverfassungsgesetz: »In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, werden Betriebsräte gewählt.«
- Die Betriebsräte sollen möglichst alle Beschäftigten repräsentieren: Frauen, Männer, junge Talente, erfahrene Profis, Menschen mit Wurzeln in der Region, mit Migrationshintergrund, aus der Produktion, Entwicklung und Verwaltung. Diversität sorgt dafür, dass die Herausforderungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden und im besten Fall zu noch stärkeren Lösungsmöglichkeiten führen.
- Die IG Metall-Geschäftsstellen vor Ort beraten zur Organisation und Durchführung der Wahl.
- Ab September finden **Wahlvorstandsschulungen** in Kooperation mit der Betriebsräte-Bildung Berlin-Brandenburg-Sachsen statt. Termine: betriebsraete-bildung.de.
- Die IG Metall unterstützt ihre Mitglieder mit einer breiten Auswahl an **Materialien**, die laufend aktualisiert werden, darunter ein Aktionshandbuch mit Tipps für die Planung, ein Mediengenerator für Plakate und Flyer, eine Videoplattform oder Vorlagen für die Ansprache im Betrieb: teamigmetall.de.

Impressum

Redaktion: Markus Sievers (verantwortlich),
Kathryn Kortmann
Anschrift: Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32, igmetall-bbs.de

Berlin

Jugend steht zu ihren Forderungen

AUSBILDUNG Mitmachen bei den jungen Metallern und Metallern macht Spaß! Im Juli diskutierten sie beim RISE-Festival gemeinsam über politische und betriebliche Themen der IG Metall Jugend – und sie feierten kräftig.



Foto: IG Metall

Erinnern an die Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933

Die Jugend redet in der IG Metall mit – auch in der Delegiertenversammlung, dem Parlament der aktiven Metallern und Metallern. Dort diskutierte sie beispielsweise im Juni mit dem Regierenden Bürgermeister über die Zukunft der Ausbildung und zum Thema Wohnen. »Azubis sind alt genug, um von zu Hause auszuziehen und einen Schritt weiter in die Selbstständigkeit zu gehen, doch die Mietpreise in Berlin sind für junge Menschen unbezahlbar. Wer Fachkräfte will, muss auch Platz für sie schaffen – egal, ob Staat oder Arbeitgeber«, sagt Özge Karabulut, Jugend- und Auszubildendenvertreterin.

Bündnis für Ausbildung

Immer noch bildet nur jeder zehnte Betrieb in Berlin aus. Um das zu ändern, arbeitet die IG Metall Jugend im Bündnis für Ausbildung mit. Gemeinsam mit Bürgermeister, drei zuständigen Senatorinnen, Arbeitgeberverbänden, Kammern und anderen Gewerkschaften geht es zentral darum, 2000 neue Ausbildungsplätze zu schaffen. Wenn das nicht gelingt, muss die gesetzliche Ausbildungsumlage schnellstmöglich eingeführt werden. »Wer Fachkräfte will, muss ausbilden. Das ist keine Option,

sondern eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft«, betonte Jugendsekretär Jakob Heidenreich bei der Überreichung eines Appells zur Umlage im Abgeordnetenhaus an die Arbeitssenatorin.

Azubi-Wohnen in Berlin

Eine bezahlbare Wohnung zu finden, ist nicht nur, aber auch für Azubis und dual Studierende eines der großen Themen in unserer Stadt. Der Ortsjugendausschuss (OJA) setzt sich mit allen jungen Aktiven für die Gründung eines Azubi-Werks in Berlin ein. »Das Azubi-Werk würde die Aufgabe haben, bezahlbare Wohnungen zu organisieren. Ein Azubi-Werk sollte aber auch Beratungsangebote bis hin zu psychosozialer Unterstützung bieten. Die Grundidee: Berlin als Ausbildungsstandort attraktiver machen und durch das Ermöglichen von Azubi-Wohnen den Lernenden ein eigenständiges Leben ermöglichen«, so Jakob Heidenreich, Jugendsekretär der IG Metall Berlin.

Aktive Jugend in Berlin

Ende August und Anfang September werden Auszubildende und Studierende in den Starter-Camps der IG Metall Berlin begrüßt und gut über die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Themen der jungen IG Metall informiert. »Wir laden alle jungen Leute ein, bei uns im OJA oder bei den JAVen im Betrieb mitzumachen. Der Ortsjugendausschuss bewegt einiges und freut sich über neue Aktive. Zeig, dass Du Teil der IG Metall Jugend bist, und mach Dich stark für eine bessere Zukunft!«, so Jugendsekretär Jakob Heidenreich. Berichte und Fotos zu unseren Aktivitäten findet ihr auf igmetall-berlin.de/jugend.



Ansprechpartner für die Jugend

Ihr habt Fragen oder Probleme in der Ausbildung?

Dann spricht bitte

Jakob Heidenreich,

Jugendsekretär der IG Metall Berlin, an:

igmetall-berlin.de/jugend/kontakt.



Rechtstipp

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat jetzt die Frage beantwortet, ob in einem Vergleich vor dem Arbeitsgericht auf Urlaubsansprüche verzichtet werden kann. Ein klares Nein unter bestimmten Bedingungen. Micha Heilmann von dka Rechtsanwälte Fachanwälte informiert dazu auf igmetall-berlin.de.

TERMINE

JUGEND Ortsjugendausschuss

19. September, 16 Uhr: Grillen, IG Metall-Haus

ARBEITSGRUPPE 55PLUS

»Arbeit geht, Rente kommt – Ich bleibe in der IG Metall«

16. Oktober, 16 Uhr, Alwin-Brandes-Saal, Information und Austausch, Anmeldungen bis zum 26. September an anke.paul@igmetall.de

SENIORINNEN UND SENIOREN Mitgliederversammlung

»Wann ist der Nationalismus gefährlich?«

24. September, 14 Uhr, Alwin-Brandes-Saal

Wanderung in der Wuhlheide

30. September

Besuch Optikpark Rathenow

15. Oktober, Anmeldung am 8. September, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160

Besuch der Sternwarte Prenzlauer Berg

20. November, Anmeldung am 13. Oktober, 10 bis 13 Uhr, Raum 123 oder telefonisch unter 030 253 87-160

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Andrea Weingart

Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon: 030 253 87-103

berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Maßgeschneiderte Bildung für starke Mitbestimmung

KOOPERATION Die IG Metall Cottbus geht in Sachen Bildung künftig neue Wege. Ab 2026 schließt sich die Geschäftsstelle der Betriebsräte-Bildungskoope-
ration des Bezirks an.

Digitalisierung, Transformation, künstliche Intelligenz – die Herausforderungen, die auf die Mitbestimmungsgremien auch in Zukunft zukommen, sind groß. Umso wichtiger ist es, dass Betriebsrätinnen und Betriebsräte die vor ihnen liegenden



Foto: Kathryn Kortmann
Holger Wachsmann ist sich sicher: »Die Bildungskoope-
ration schafft Synergien.«

Aufgaben qualifiziert angehen. »Bildung ist der Schlüssel in die Zukunft«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Cottbus. »Wir stellen uns daher in Sachen Bildung mit dem Beitritt zur Betriebsräte-Bildungskoope-
ration im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen noch breiter auf.« Wachsmann erwartet, dass daraus »Synergien entstehen und noch mehr Aus-

tausch zwischen den Interessenvertretungen möglich wird.«

Das Angebot regionaler Bildung richtet sich an Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Jugend- und Auszubildenden- sowie Schwerbehindertenvertretungen nach Paragraf 37 Abs. 6 Betriebsverfassungsgesetz. Die Bildungskoope-
ration setzt ihr Seminarangebot mit

den Geschäftsstellen um – praxisorientiert, passgenau für den individuellen Bedarf und mit qualifizierter Expertise aus unterschiedlichen Fachbereichen.

Im September soll das Programm für die Bildungsangebote im kommenden Jahr stehen. Mehr Informationen zur Bildungskoope-
ration und das Seminarangebot stehen auf der Internetseite betriebsraete-bildung.de.

Gemeinsame Themen geplant – Arbeitskreise kooperieren

Die Kooperationsgeschäftsstellen Cottbus und Ostbrandenburg wachsen weiter zusammen – auch auf Ebene der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA). Die beiden Arbeitskreise trafen sich im Juni zur gemeinsamen zweitägigen Klausurtagung im Tagungszentrum



Foto: IG Metall
Die AGA-Arbeitskreise aus Cottbus und Ostbrandenburg trafen sich zur Klausur in Schorfheide.

Schorfheide, um die Arbeit der kommenden Monate in den Blick zu nehmen und zu planen. Nächster Schwerpunkt wird der Besuch bei einem Landtagsabgeordneten sein. Dafür erarbeiten die Teilnehmenden inhaltliche Schwerpunkte, die sie in die geplante Diskussion einbringen möchten. Themen sind zum Beispiel Energiepolitik, Bildung oder Infrastruktur und Weiterentwicklung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum.

Außerdem beschäftigten sich die AGA-Arbeitskreise mit dem Thema »Suchterkrankungen in unserer Gesellschaft«. Grit Bartels, Leiterin der Suchthilfeeinrichtung Haus am Berghang in Spremberg, gab mit einem Vortrag Einblicke in ihre Arbeit und informierte darüber, wie Suchterkrankungen zu erkennen sind und welche Hilfestellungen und Unterstützungen möglich sind.

BETRIEBSRÄTE BILDUNG

BERLIN • BRANDENBURG • SACHSEN

TERMINE

DELEGIERTE

Versammlungen
18. September, 17 Uhr,
Hotel Radisson Blue,
Cottbus

13. Dezember, Hotel
Radisson Blue,
Cottbus, zusammen
mit der Kooperati-
onsgeschäftsstelle
Ostbrandenburg

JUBILARIN- UND JUBILARE Ehrungen

30. September,
Hotel Radisson Blue in
Cottbus (Einladungen
folgen per Post)

AKTIVENWORKSHOP

20. bis 22. November,
für die Kooperati-
onsgeschäftsstel-
len Cottbus und
Ostbrandenburg

Wahlvorstandsschulungen – gut vorbereitet in die Betriebsratswahl

Vom 1. März bis zum 31. Mai finden im kommenden Jahr turnusmäßig die Betriebsratswahlen statt. Die Wahlen sind auch angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen die Betriebe durch demografische Entwicklung, Transformation, Digitalisierung oder wirtschaftlich anspruchsvolle Zeiten stehen, von enormer Bedeutung. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig nach geeigneten Kandidierenden Ausschau zu halten und die Wahlen gründlich vorzubereiten.

Die IG Metall Cottbus unterstützt die Kolleginnen und Kollegen bei den Wahlvorbereitungen. Am 4. und 5. November finden zwei Wahlvorstandsschulungen im Hotel Wilmersdorfer Hof in Cottbus statt. Mehr Informationen dazu erhaltet Ihr auf Nachfrage per E-Mail an cottbus@igmetall.de.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich),
Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2,
03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Schließung Rohrwerke Ende 2027 erst einmal vom Tisch

STANDORT SCHWARZHEIDE Im November 2024 teilte die Geschäftsführung der Fränkischen Rohrwerke mit, das Werk mit rund 120 Beschäftigten werde bis Ende 2027 schließen. Das sind die Hintergründe und aktuellen Entwicklungen.



Foto: IG Metall

Aktion vor dem Werkstor der Fränkischen Rohrwerke

Die Fränkischen Rohrwerke hatten verkündet, die Produktion in Schwarzheide wegen der hohen Transportkosten bis Ende 2027 an den Stammsitz in Königsberg in Franken zu verlagern. Die Investitionen in Millionenhöhe in den Standort Königsberg

wurden allerdings jetzt auf Eis gelegt, und der Zeitplan sei so nicht mehr zu halten, teilte die Geschäftsführung mit.

In Schwarzheide werden Kunststoffrohre für die Entwässerung und den Kanal- und Tiefbau hergestellt. Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller

Zukunftstarifvertrag für Reiss Möbel

Bei Reiss Möbel in Bad Liebenwerda wurden bislang erfolgreich Büromöbel für die öffentliche Hand produziert. Wegen schlechter Auftragslage wurde

im Frühjahr Kurzarbeit angemeldet. Derzeit läuft ein Freiwilligenprogramm für die rund 210 Beschäftigten. Ziel der Geschäftsführung ist es, nach einer Restrukturierung am Standort festzuhalten. Der Gesellschafter hat sich daher verpflichtet, »neues Geld« zur Verfü-

Nach der Insolvenz: Bosig ist verkauft

Nach der Insolvenz von Bosig in Elterwerda gibt es zum 1. Juli 2025 neue Eigentümer. Das litauische Unternehmen UAB Warmotech hat die Verwaltung und den Produktionsbereich Photontherm übernommen. Der Bereich

Balkotech hingegen wurde geschlossen.

Der Bereich Dach in Bad Liebenwerda wurde vom alten Eigentümer Bosig aufgekauft. Damit können große Teile des bisherigen Betriebs fortgeführt werden.

Die gekündigten Kolleginnen und Kollegen von Bosig erhalten allerdings lediglich eine Abfindung auf Niveau

(SPD) machte bei seinem Betriebsbesuch am 1. August klar, dass er sich für einen Erhalt des Werks in Schwarzheide einsetzen werde. Keller nahm sich Zeit für einen Betriebsrundgang und ein Gespräch mit IG Metall und Beschäftigten. Seit den 1990er-Jahren haben die Fränkischen Rohrwerke Fördermittel des Landes Brandenburg für die Ansiedlung und den Ausbau des Standorts in Schwarzheide erhalten.

»Es wäre mehr als ärgerlich, wenn sich die Fränkischen Rohrwerke aus dem Staub machen würden«, betonte Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsfelde und Südbrandenburg, am Rande des Werkbesuchs. »Schließlich wäre es ein weiteres Beispiel für ein Unternehmen mit Muttersitz im Westen, dass sich bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus dem Osten zurückziehen will.«

Derzeit verhandelt der Betriebsrat mit dem Arbeitgeber über eine Betriebsvereinbarung für eine Bleibeprämie mit monatlichen Zahlungen. »Die Beschäftigten sind verunsichert, und eine Abwanderung in Betriebe mit sicherer Zukunftsperspektive hat schon begonnen«, so Kunzmann weiter. Gleichzeitig verhandelt die IG Metall mit den Fränkischen Rohrwerken derzeit über die tarifliche Lohnentwicklung.

zung zu stellen, und die Belegschaft verzichtet 2025 teilweise auf das Urlaubsgeld. Bei Reiss Möbel gibt es einen Anerkennungstarifvertrag mit Abweichungen zur Fläche. Dieser soll im Herbst im Hinblick auf die Verkürzung der Arbeitszeit neu verhandelt werden.

eines Insolvenzsozialplans. Daher haben einige Beschäftigte Klage gegen die Kündigung erhoben.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 5078 78-0, Fax 03531 5078 78-8
suedbrandenburg@igmetall.de

Ostbrandenburg

IG Metall macht Auszubildende fit für aktive Mitbestimmung im Betrieb

AUSBILDUNGSSTART 2025 IG Metall Ostbrandenburg informiert die neuen Auszubildenden bei Arcelor Mittal und GEA AWP über ihre Rechte und Gestaltungsmöglichkeiten.



Foto: Volker Weiermann

Zum Ausbildungsstart im September begrüßt die IG Metall Ostbrandenburg die neuen Auszubildenden und informiert sie über ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten im Betrieb und die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Die erste Ausbildungswoche steht für die neuen Auszubildenden im Arcelor Mittal-Stahlwerk Eisenhüttenstadt

Wahlvorstandsschulungen – gut vorbereitet in die Betriebsratswahlen

Vom 1. März bis zum 31. Mai finden im kommenden Jahr turnusmäßig die Betriebsratswahlen statt. Die Wahlen sind angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen die Betriebe durch demografische Entwicklung, Transformation, Digitalisierung oder durch wirtschaftlich anspruchsvolle Zeiten stehen, von enormer Bedeutung. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig nach geeigneten Kandidierenden Ausschau zu halten und die Wahlen gründlich und rechtssicher vorzubereiten.

traditionell im Zeichen des Kennen- und Grundlagenlernens. Dafür treffen sich die Neuen vom 1. bis 5. September mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern in der Jugendherberge Bremsdorfer Mühle im Schlaubetal. Am Donnerstag, 4. September, findet der Tag der Mitbestimmung statt, bei dem sich die IG Metall Ostbrandenburg, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat den Auszubildenden vorstellen und sie über die Arbeit, Aufgaben und Angebote der Gewerkschaft informieren.

Auch bei GEA AWP in Prenzlau wird die IG Metall Ostbrandenburg zum Ausbildungsstart Präsenz zeigen und die neuen Auszubildenden zusammen mit der JAV und dem Betriebsrat begrüßen. Gemeinsam zeigen wir auf, wie wir uns in der IG Metall für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen engagieren können.

Die IG Metall Ostbrandenburg unterstützt die Kolleginnen und Kollegen bei den Wahlvorbereitungen. Zum **vereinfachten Wahlverfahren** finden zwei Wahlvorstandsschulungen statt: am 6. Oktober im EKO-Werkszentrum in Eisenhüttenstadt und am 3. November im Restaurant Uckerwelle in Prenzlau, jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Zum **normalen Wahlverfahren** findet am 7. Oktober im EKO-Werkszentrum in Eisenhüttenstadt eine Wahlvorstandsschulung statt, ebenfalls von 9 bis 16 Uhr.

Mehr Informationen bekommt Ihr auf Nachfrage per E-Mail an ostbrandenburg@igmetall.de oder unter betriebsraete-bildung.de.



Foto: IG Metall

Erfolgreiches Jugend-1-Seminar

Nach welchen Gesetzen handeln Betriebe? Wie können Beschäftigte ihre Interessen durchsetzen? Welche Möglichkeiten gibt es, um meine Ausbildung erfolgreich zu gestalten? Wie unterstützen die IG Metall, die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat Auszubildende?

Diese und viele weitere Fragen haben die zwölf Teilnehmer des Jugend-1-Seminars der IG Metall Ostbrandenburg vom 22. bis 26. Juni in der IG Metall-Bildungsstätte in Berlin-Moabit ausgiebig besprochen.

»Für die Teilnehmenden ist dieses Einstiegsseminar eine gute Möglichkeit, gewerkschaftliche Bildungsarbeit kennenzulernen«, so Seminarleiter Leon Hafki, politischer Sekretär der IG Metall Ostbrandenburg. »Neben betrieblichen Themen und Anliegen gibt es in der Seminarwoche auch ausreichend Raum für aktuelle gesellschaftspolitische Themen. Darüber miteinander zu sprechen, ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je.«

Mit vielen neuen Ideen und Antworten im Gepäck fuhren die jungen Metaller nach einer intensiven, gemeinsamen Woche motiviert zurück in ihre Betriebe Arcelor Mittal und VEO nach Eisenhüttenstadt.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Dritter Warnstreik bei BSH

NUR 58 EURO BRUTTO MEHR IM MONAT Beschäftigte bei BSH in Nauen sind sauer über das erste Angebot ihres Arbeitgebers.



Nach der ergebnislosen dritten Verhandlungsrunde über einen Tarifvertrag am Vortag traten die Beschäftigten bei Bosch-Siemens-Hausgeräte (BSH) in Nauen am 17. Juli zwischen 12 und 16 Uhr in einen vierstündigen Warnstreik, um den Druck auf die Arbeitgeberseite weiter zu erhöhen. Während der Arbeitsniederlegung der Früh-

und der Spätschicht stand die Produktion im Werk komplett still.

Die Belegschaft bei BSH in Nauen ist enttäuscht und sauer über das mickrige Angebot ihres Arbeitgebers in der dritten Verhandlungsrunde. Dieser hatte in der Verhandlung am 16. Juli einen Vorschlag unterbreitet, der für einen Beschäftigten in der Entgeltgruppe drei gerade einmal 700 Euro brutto mehr pro Jahr bringen würde.

»Das bedeutet heruntergerechnet lediglich 58 Euro pro Monat mehr – brutto«, so Anne Borchelt, IG Metall-Verhandlungsführerin und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Oranien-

burg-Potsdam, empört. »Ein solcher Vorschlag des Arbeitgebers ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten. 58 Euro brutto pro Monat mehr anzubieten, ist keine spürbare Entgelterhöhung, wie wir sie fordern, sondern eine bodenlose Frechheit.«

Keinen Tarifvertrag – das werde es mit dieser Belegschaft nicht geben, unterstrich Anne Borchelt. Sie verwies darauf, dass das Angebot des Arbeitgebers weit unter dem liege, was dieser kürzlich mit der IG Metall in einem Tarifvertrag für das Logistikunternehmen des Konzerns – dem Bosch-Siemens-Hausgeräte-Service Nauen – vereinbart hat. »Es geht um die Abschaffung der Ungerechtigkeit an diesem Standort«, betonte Anne Borchelt. »Ein Ergebnis, das unter dem der Logistiker liegt, ist für uns absolut ausgeschlossen. Wir wollen weiter im Gespräch mit dem Arbeitgeber bleiben.«

Rise-Festival: IG Metall Jugend feiert und diskutiert in Magdeburg

»Rise for solidarity, Rise for future, Rise against racism!« – Unter diesem Motto feierten rund 1000 junge Metallerinnen und Metaller aus ganz Deutschland im Elbauenpark in Magdeburg zwischen dem 3. und 6. Juli bei heiterem Sommerwetter sich selbst und die IG Metall Jugend. Aus dem Einzugsbereich der IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg und Potsdam waren sieben junge Metal-

lerinnen und Metaller in die Hauptstadt Sachsen-Anhalts gereist.

Das umfangreiche Festivalprogramm bot für alle etwas: vielfältige Workshops, Diskussionen und Austauschmöglichkeiten mit Aktiven aus der gesamten Republik. Die Themen des Workshopangebots waren breit gefächert, von »AfD-Verbot – pro und contra« über »Klimapolitik erleben« bis zu »KI in der Arbeitswelt«.

Ab dem späten Nachmittag standen zahlreiche Livekonzerte mit angesagten Bands auf dem Programm. Und wer



nach 22 Uhr noch nicht chillen, sondern weiterfeiern wollte, konnte bis in die tiefe Nacht in der Silentdisco tanzen.



24-Stunden-Warnstreiks im Zahnradwerk Pritzwalk

Nahezu die gesamte Belegschaft im Zahnradwerk Pritzwalk legte am 26. Juni zum zweiten Mal innerhalb von drei Tagen für 24 Stunden die Arbeit nieder:

Mit ihrem insgesamt achten Warnstreik in der aktuellen Tarifrunde sendeten die Beschäftigten der Früh-, Spät- und Nachtschicht eine weitere unmissverständliche Botschaft an ihren Arbeitgeber, der seit mehr als einem Dreivierteljahr den Abschluss eines neuen Tarifvertrags mit einer angemessenen Entgelterhöhung blockiert.

»Wir hoffen, dass der Arbeitgeber nach den zwei 24-Stunden-Warnstreiks in dieser Woche den Ernst der Lage endlich erkannt hat«, sagte IG Metall-Verhandlungsführerin Anne Borchelt,

Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Oranienburg-Potsdam. »Der Arbeitgeber wäre gut beraten, endlich zu deeskalieren, seiner Verhandlungsverpflichtung nachzukommen und an den Verhandlungstisch der Tarifvertragsparteien zurückzukehren.«

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Volker Wartmann
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam, Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 505730
potdam@igmetall.de, oranienburg@igmetall.de, igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde

Zukunft für die Beschäftigten von Mercedes-Benz

AKTIONSTAG Rund 1800 Beschäftigte im Werk in Ludwigsfelde bangen um ihre Zukunft. Eine Beschäftigungssicherung gibt es nur bis 2030. Auch die Ausbildung ist in Gefahr.



Foto: Frank Schminke

Aktion im Mercedes-Benz Werk in Ludwigsfelde im November 2024

Bei Mercedes-Benz in Ludwigsfelde gibt es eine Beschäftigungssicherung nur bis 2030. Der letzte Ausbildungsjahrgang wird 2027 starten. Viele Jugendvertreterinnen und -vertreter berichten von dem beklemmenden Gefühl, jetzt bei den Letzten zu sein, die hier eine Ausbildung machen«, so Sören Hartmann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ludwigsfelde.

Am 1. September startet der drittletzte Ausbildungsjahrgang mit 24 Auszubildenden im Werk. Jung und Alt erleben gerade im Werk, wie es sich anfühlt, wenn alles unklar ist.

Was kommt nach dem Sprinter?

Wenn die Produktion des Sprinter VS 30 voraussichtlich im Jahr 2030 ausläuft, ist die Zukunft der Beschäftigten in Ludwigsfelde in Gefahr. Derzeit gibt es nur vage Aussagen der Konzernleitung in Stuttgart über eine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit für einen Bruchteil der Beschäftigten im Rahmen des Ausbaus der V-Klasse des Reisemobils Marco Polo und für eine Anlaufabrik

für den neuen elektrischen Sprinter. »Das reicht allenfalls für eine Manufaktur. Eine industrielle Fertigung von Fahrzeugen oder Teilen gibt es dann nicht mehr. Wenn das Werk schließt, sind zusätzlich alle Zulieferbetriebe und die gesamte Dienstleisterlandschaft in der Region rund um das Werk betroffen«, so Sören Hartmann.

Aktionstag am 13. September

Am Samstag, 13. September von 11 bis 14 Uhr treffen sich auf dem Rathausplatz in Ludwigsfelde Beschäftigte, ihre Familien und Freunde sowie alle, die ein Herz für das Mercedes-Benz Werk haben, um für eine Zukunftsperspektive für die Beschäftigten einzutreten. Und damit am Samstagmittag nichts fehlt, gibt es Speis und Trank und auch Spaß für die Kinder. »Wem das Werk am Herzen liegt: Bringt alle mit, die für die Zukunft von Mercedes-Benz in Ludwigsfelde brennen. Wir müssen jetzt sichtbar machen, dass wir bereit sind, für unseren Standort zu kämpfen«, sagt Vertrauensmann Sören Würfel.



Mehr Auszubildende in der Luftfahrt

Der Boom in der Luftfahrtindustrie der Region ist ungebrochen, und es werden händeringend Fachkräfte gesucht. Das wirkt sich auch auf die Ausbildung aus. MTU in Ludwigsfelde bildet jetzt 24 statt bisher 16 Auszubildende pro Jahrgang aus. Das soll auch in den nächsten Jahren so bleiben. Die Ausbildungswerkstatt ist bereits zu klein. Ein Hallenneubau und eine größere Werkstatt sind in Planung.

Bei Rolls-Royce ist die geplante Aufstockung der Ausbildungsplätze von 14 auf 20 noch nicht bestätigt. Auch hier ist die Ausbildungswerkstatt zu klein. Ein Neubau ist in Planung. Die Übernahmequote liegt in beiden Betrieben, abgesehen von Ausgebildeten, die anschließend studieren, bei fast 100 Prozent. Und auch die tariflichen Rahmenbedingungen der Ausbildung haben sich deutlich verbessert. Ab April 2026 verdienen Auszubildende im ersten Lehrjahr 1272 Euro. Diese überproportionale Erhöhung war überfällig. Der Fachkräftemangel macht sich dennoch bemerkbar. Bislang kamen bei MTU rund 60 Bewerbungen auf eine Ausbildungsstelle. Heute ist es für das Unternehmen mühsam, geeignete Auszubildende zu finden.

TERMIN

Azubi-Tag im Libra
19. September, 9 Uhr, Struweg

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschritt: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Zukunft ohne Jugend?

AUSBILDUNG Immer mehr Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück – mit fatalen Folgen. Die IG Metall Ostsachsen erinnert die Unternehmen an ihre Verantwortung und fordert, wieder mehr auszubilden.

Bei Bosch Powertools in Sebnitz arbeiten rund 280 Kolleginnen und Kollegen. 75 Prozent von ihnen haben sogar ihre Ausbildung bei Bosch gemacht. Im April hat der Konzern nun angekündigt, den Betrieb bis Ende 2026 abwickeln zu wollen. Die IG Metall kämpft gegen diese Pläne.

Doch sollte es so kommen, verlieren nicht nur alle Beschäftigten ihren Arbeitsplatz, das Aus von Bosch Powertools würde auch bedeuten, dass ein weiterer Betrieb in Ostsachsen nicht mehr ausbildet. Zuvor hatten sich schon andere Betriebe aus der Ausbildung verabschiedet. Walterscheid in Sohland zum Beispiel, Produzent von Antriebsystemen für Landwirtschafts-, Bau- und Spezialmaschinen, bildet seine Fachkräfte nicht mehr selber aus.

Oder die Accumotive in Kamenz. Statt jungen Menschen eine Chance zu geben und so etwas gegen den viel beklagten Fachkräftemangel zu unternehmen, setzt der Batteriehersteller zurzeit lieber auf Kooperation mit der Agentur für Arbeit und auf Umschulung. »Noch vor vier Jahren haben wir mehr als 40 jungen Menschen in unterschiedlichsten Ausbildungsberufen und dua-

len Studiengängen eine echte Perspektive geboten«, sagt Stephan Lauckner, Betriebsratsvorsitzender bei Accumotive und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. Er ergänzt: »Eine Perspektive, die nicht nur eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung beinhaltet, sondern mit IG Metall-Tarifvertrag auch gute und faire Arbeitsbedingungen garantierte.«

Diese Entwicklung bereitet der IG Metall Ostsachsen Sorgen. »Die Region droht auszubluten«, sagt Anna-Lena Brand, als Gewerkschaftssekretärin unter anderem für die jungen Mitglieder zuständig. »Wenn das so weitergeht, werden uns künftig ganze Generationen in Ostsachsen fehlen«, sagt Brand auch mit Blick auf ein aktuelles Stimmungsbild, das das Revierwende-Projekt für die Lausitz unlängst veröffentlicht hat.

Danach nimmt der positive Blick auf persönliche Zukunftsaussichten stetig ab. Während 2023 noch knapp die Hälfte bleiben wollte, sehen 2025 nur noch 38 Prozent der befragten Jugendlichen ihre Zukunft in der Region. Insbesondere junge Frauen ab 17 Jahren sowie Schülerinnen und Schüler von Gymnasien tendieren dazu, die Region zu ver-

Sport und Spaß für Azubis



Den Termin sollten sich Auszubildende nicht entgehen lassen: Die IG Metall Ostsachsen lädt für Freitag, 26. September, zum Volleyballturnier bei Budissa Bautzen im Humboldtthain ein. Start des Sportevents ist um 16 Uhr. Inter-

sierte können ein eigenes Team stellen, sind aber auch als Einzelpersonen oder mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Betrieb herzlich willkommen. Denn wer kein vollständiges Team anmeldet, findet in bunt zusammengemischten Mannschaften die Möglichkeiten zum sportlichen Mitmachen. Auch für das leibliche Wohl der Teilnehmenden ist gesorgt. Anmeldungen sind über diesen Link möglich:

STIMMUNGSBILD DER JUGEND
ZUM STRUKTURWANDEL IN DER LAUSITZ 2025

Die wichtigsten Ergebnisse 2023 - 2024 - 2025 auf einen Blick



Quelle: Revierwende – Projekt Lausitz

lassen. »Das sind bedrohliche Tendenzen, die weiteres Frustpotenzial für die nach sich ziehen können, die zurückbleiben und dann in der Region möglicherweise auch keine Ausbildung finden«, sagt Brand.

Um eine weitere gesellschaftliche Spaltung aufzuhalten, sieht Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, neben der Politik, die für die notwendigen Rahmenbedingungen sorgen muss, auch die Arbeitgeber in der Pflicht. »Sie dürfen sich nicht länger aus der sozialen Verantwortung für unsere Region ziehen und Entscheidungen einzig und allein nach kurzfristiger Profitmaximierung für ihr Unternehmen ausrichten«, so Garbe. »Wer über Fachkräftemangel klagt, sollte aus eigenem Interesse ausbilden. Davon profitieren schließlich nicht nur die jungen Leute, sondern auch die Wirtschaftskraft und die Attraktivität der gesamten Region und letztlich die Unternehmen selbst.«

TERMINE

MITGLIEDER-
VERSAMMLUNGEN

AGA Weißwasser
3. September, 15 Uhr,
Gasthaus Zur Linde,
Bautzener Str. 26,
02957 Krauschwitz

AGA Sohland
12. November, 15 Uhr,
Scheune am See,
Zittauer Str. 26,
02689 Sohland

AGA Bautzen
26. November, 15 Uhr,
Best Western Plus
Hotel, Wendischer

Graben 20,
02625 Bautzen

AGA Zittau
10. Dezember, Uhrzeit
und Ort werden noch
bekannt gegeben

AGA Neustadt
3. Dezember, 15 Uhr,
Erbgericht Polenz,
Polenztalstr. 74,
01844 Neustadt

**VERTRAUENSLEUTE
Seminar**
26. bis 28. September,
Best Western Hotel,
Bautzen

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich),
Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Wir leben die Zukunft! Aktive Jugend in Chemnitz

FÜR EINEN GUTEN START Anfang August haben junge Metaller und Metallerinnen in Chemnitz ein gut besuchtes Neuanfänger-Camp veranstaltet. Das Camp ist für junge Auszubildende und dual Studierende meist der erste Kontakt mit der IG Metall.



Foto: IG Metall

Spaß und gute Informationen beim Neuanfänger-Camp im August

Das Neuanfänger-Camp der IG Metall gehört für viele junge Metallerinnen und Metaller zum Start in die Ausbildung. »Das ist ein richtig cooler Einstieg ins Berufsleben. Du lernst Deine JAVis, Deine Leute im Betriebsrat kennen und natürlich die anderen Azubis. Ein idealer Ort, um sich zu vernetzen und Freunde zu finden, die Du auf Arbeit gut brauchen kannst«, berichtet Melanie Skilandat, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Scherdel.

»Azubi-Camp: Das ist einfach ein geiles Wochenende. Dieser Mix aus Informationen, jeder Menge Spaß und guten Gesprächen. Das finde ich immer wieder mega«, ergänzt Niklas Schirmer, JAV bei Warema. Neben einem Floßbau-Wettbewerb standen für über 60 Neuanfänger auch ernste Themen auf dem Programm: »In unserem Workshop haben wir das Machtungleichgewicht zwischen Arbeitgebern und Belegschaft diskutiert«, so Jonas Ochsmann. »Und wir haben besprochen, wie wir mit gewerkschaftlicher Organisation, Mitbestimmung und Tarifverträgen dagegenhalten können.«

»Wir haben echt einen starken Ortsjugendausschuss mit regelmäßig um die

20 Leuten aus der Region. Themen, die wir angehen, kommen direkt aus dem Alltag: mal was Politisches, mal was aus dem Betrieb. Das ist total unterschiedlich, aber genau das macht's aus. Egal ob Studi oder aus dem Betrieb: Gemeinsam wollen wir unsere Zukunft aktiv mitgestalten«, berichtet Max Melzer, JAV-Vorsitzender im Siemens WKC Werk in Chemnitz.

Starker Ortsjugendausschuss

Regelmäßig trifft sich die IG Metall Jugend aus Chemnitz im Gewerkschaftshaus. Jonas Ochsmann, seit Mai der neue Ansprechpartner für die Jugend in der Region, fühlt sich als gebürtiger Chemnitzer sehr wohl. »Ich war beeindruckt, wie engagiert und gut organisiert die IG Metall Jugend hier ist. Nach den Neuanfänger-Camps freuen wir uns am 4. September im OJA auf viele neue Gesichter und legen dann richtig los.«

Melanie Skilandat, aktiv im OJA, betont: »Kommt unbedingt zum ersten OJA am 4. September. Die Vernetzung mit Azubis, Dualis und frisch Ausgelernten aus anderen Betrieben ist extrem wichtig.« Niklas Schirmer ergänzt: »Die Zukunft liegt in unser aller Hand. Daher setzen wir



Ansprechpartner für die Jugend

Jonas Ochsmann,
Jugendsekretär der
IG Metall Chemnitz:
Jonas.ochsmann@
igmetall.de oder
0160 533 1137.



Für News und gute Fotos folgt uns auf Instagram:

@IGMETALLJUGENDCHEMNITZ

TERMINE

Betriebsratstagung

1. September, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus

3. Workshop Geschäftsstellenprozess

10. September, 9 bis 16 Uhr, Gewerkschaftshaus

IMU-Netzwerkstreffen

17. September, 9 bis 16 Uhr

Betriebsratstagung

6. Oktober, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus

Vertrauensleuterkongress mit Christiane Benner

18. und 19. Oktober

Ortsfrauenausschuss

25. Oktober, Weltecho

Jubiläumsveranstaltung

29. Oktober, 14 Uhr, Hotel Chemnitzer Hof

JUGEND

Ortsjugendausschuss

4. September, 17 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Chemnitz
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

uns für die Interessen und Themen der Jugend ein. Mit dem OJA haben wir eine extrem gute Basis dafür.« So sieht es auch Max Melzer: »Mir ist im OJA bewusst geworden, dass wir Druck ausüben und etwas bewirken können. Als junge Generation haben wir in der IG Metall und mit der JAV im Betrieb eine Stimme, die gehört wird.«

Dresden / Riesa

Mitreden – mitgestalten – mitfeiern

OJA DRESDEN Deshalb ist der Ortsjugendausschuss wichtig

Du bist unter 27 und hast Bock, etwas zu bewegen? Dann bist Du beim Ortsjugendausschuss (OJA) Dresden genau richtig! Hier bestimmst Du, worüber gesprochen wird, denn die Themen kommen direkt von den Mitgliedern. Ob Ausbildung, faire Bezahlung oder coole Aktionen: Deine Meinung zählt.

Florian Zettler, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Infineon in Dresden, erzählt: »Wir treffen uns alle drei bis vier Wochen im Gewerkschaftshaus Dresden. Gerade reden wir viel über den Ausbildungsstart 2025 und faire Ausbildungsvergütungen. Und wir planen schon die nächsten Aktionen für den Herbst. Danach wirds ent-



Die Dresdner IG Metall Jugend am 1. Mai 2025

spannt: Pizza, Grill, gute Gespräche – das gehört einfach dazu.«

Seit März 2025 läuft alles über ein gewähltes Leitungsteam aus dem OJA. Die Mitglieder übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv mit. »Wir wollen nicht nur mitreden, sondern selbst

organisieren. Deshalb haben wir ein Leitungsteam gewählt, das die Treffen vorbereitet und durchführt. So entlasten wir unseren Jugendsekretär und bringen unsere Themen direkt nach vorn«, sagt Ronja Matthes, Auszubildende bei Volkswagen Sachsen – Gläserne Manufaktur.

Ausbildungsstart 2025 – Dein Einstieg, Deine Stimme!



Die IG Metall Jugend bei der Kfz-Tarifrunde 2025 in Dresden

Fotos: IG Metall Riesa

Im August und September starten viele in ein neues Kapitel: Ausbildung, neue Leute, neue Chancen. Und wir von der IG Metall sind mittendrin!

Im September 2025 gibt's wieder unsere legendären Azubi-Abende – chillige Treffen, gute Gespräche, Snacks und die Möglichkeit, uns kennenzulernen. Denn: Deine Ausbildung ist mehr als nur Arbeit. Es geht um Deine Zukunft – und die kannst Du mitgestalten!

Jugendsekretär Robert Hieke bringt's auf den Punkt: »Gerade für neue

Azubis ist der erste Kontakt zur IG Metall superwichtig. Junge Menschen wollen heute mitreden, mitentscheiden und ihre Arbeitswelt aktiv verändern. Und genau das ermöglichen wir ihnen. Wer bei uns mitmacht, kann sich für bessere Tarifverträge einsetzen und die eigenen Arbeitsbedingungen verbessern. Das besprechen wir mit den neuen Azubis – und wir zeigen, wie stark Gemeinschaft sein kann.«

Also: Komm vorbei, bring Deine Ideen mit, und werde Teil einer Bewe-

gung, die wirklich was bewegt. Der OJA Dresden freut sich auf Dich!

Mehr Infos findest Du auf unserem Instagram-Kanal @igmetalldresden_riesa #IGMetallJugend #Ausbildungsstart #Mitbestimmen.

Impressum

Redaktion Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 20 47 56-0
Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de
Homepage: igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

So gut starten die »Neuen«

JUGEND Mit wertvollen Infos und Kontakten in die Ausbildung



Noch vor dem Start in Ausbildung und duales Studium fanden die Startercamps der IG Metall Leipzig statt. Im Haus Grillensee in Naunhof knüpften die »Neuen« erste Berührungspunkte mit dem Thema Mitbestimmung. Circa 90 Kolleginnen und Kollegen kamen im Freizeit- und Bildungszentrum zusammen.

Vertreten waren die Betriebe GF Casting Solutions, Volkswagen Automobile Leipzig, Audi Leipzig, Stern Auto, Siemens NL, Siemens Healthineers, Siemens Werk, Siemens Mobility und Rhebus PL. Vor Ort lernten die künftigen Kol-

legen und Kolleginnen ihre Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) sowie den Ortsjugendausschuss der IG Metall Leipzig (OJA) kennen, von denen sie mit Tipps und Tricks für den Start in den neuen Lebensabschnitt ausgestattet wurden. In Workshops befassten die neuen Azubis sich mit der Rollenverteilung im Betrieb, dem Interessengegensatz zwischen Kapital und Arbeit und Arbeitsbedingungen am praktischen Beispiel. Es wurde deutlich: Mit Tarifvertrag ist mehr drin!

Als kleine Andenken an das Camp kreierten die Teilnehmenden beim Sieb-

druck T-Shirts oder Socken. In guter Erinnerung bleiben werden auch der Floßbau und das Stand-up-Paddeln am See. Dabei lernten sich die Teilnehmenden ebenso besser kennen wie beim Grillen. Auch eine Rallye und Wettbewerbe mit unter anderem Papierfliegerweitfliegen und Gewerkschaftspuzzeln stärkten die Gemeinschaft.

BMW-Azubicamp

Im August fand auch das Azubicamp des BMW-Werks Leipzig statt. 61 Neuanfängerinnen und Neuanfänger wurden von IG Metallern und Metallerrinnen begrüßt. In Workshops diskutierten die Azubis Kommunikationswege im Betrieb, sie lernten ihre JAVs kennen und diskutierten mit ihnen die Vorteile der Mitbestimmung. Es gab spannende Workshops zu Themen wie interkulturelle Zusammenarbeit und zum Auspowern ein Pearl-Ball-Turnier.

Komm zum OJA

Der OJA lädt zu seinen Treffen ein. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, einfach mal vorbeizuschauen. Meldet Euch auch gern bei clara.stoll@igmetall.de.

Die IG Metall Leipzig wünscht allen Neuanfängerinnen und -anfängern nur das Beste für den Start in Ausbildung und Studium!



Kristin Neundorf verstärkt das Team der IG Metall Leipzig

Seit dem 1. August verstärkt Kristin Neundorf das Team der IG Metall Leipzig im Mitgliedermanagement. Kristin war die

letzten Jahre als Teamassistentin administrativ im Betriebsratsbüro im Leipziger Porschewerk tätig.

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der Mitbestimmung kann Kristin ihr Know-how in der

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschritt: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de

Geschäftsstelle ideal einsetzen. Wir sind sehr froh, sie bei uns im Team willkommen zu heißen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zwickau

Im Herzen rot: seit 80 Jahren Mitglied der Gewerkschaft

JUBILÄUM Im September ehrt die IG Metall Zwickau ihre langjährigen Mitglieder traditionell im festlichen Rahmen. Vorab haben wir zwei besondere Jubilarinnen besucht.



Fotos: privat

Stolze Gewerkschafterinnen: Christa Fichtner (linkes Bild) feierte mit AGA-Sprecherin Karin Körner ihre 80-jährige Mitgliedschaft. Auch Anni Wolfert gratuliert die IG Metall zu 80 Jahren Treue.

Zum ersten Mal können wir als IG Metall Zwickau zwei Mitgliedern zu ihrem 80-Jahre-Jubiläum gratulieren: Christa Fichtner ist im August 1945 Gewerkschaftsmitglied geworden, als die damals 15-Jährige ihre Ausbildung zur technischen Zeichnerin beim VEB Grubenlampe in Zwickau

begann. Später zog es sie nach Werdau, wo sie ihr gesamtes Berufsleben beim VEB Maßindustrie tätig war. Kurz vor der Abwicklung ihres Betriebs im Zuge der Wende konnte Kollegin Fichtner mit 60 Jahren in Rente gehen.

Inzwischen lebt die rüstige 95-Jährige in einem Seniorenheim in Crimmitschau, wo sie mit AGA-Sprecherin Karin Körner im August ihr Gewerkschaftsjubiläum feiern konnte.

80-Jahre-Jubiläum im Vogtland

Ein weiterer Jubiläumsbesuch führte nach Klingenthal. Anni Wolfert, Jahrgang 1931, ist ebenfalls seit 80 Jahren stolze Gewerkschafterin. Die Vogtländerin ist ihrer Heimat stets treu geblieben und arbeitete bis zur Rente als Musikinstrumentenbauerin für die Klingenthaler Harmonikawerke. Glückwünsche, Urkunde, Geschenk und Blumen überbrachten unsere langjährig aktiven AGAs Gisela und Uve Kern.

JUBILAREHRUNG IM FESTLICHEN RAHMEN

Für 40, 50, 60, 70, 75 und 80 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft!

In diesem Jahr ehrt die IG Metall Zwickau 668 Jubilarinnen und Jubilare. Gemeinsam kommen die Kolleginnen und Kollegen auf 38 145 Mitgliedsjahre. Die Veranstaltung am Freitag, 19. September, findet auf Einladung im Zwickauer Konzert- und Ballhaus »Neue Welt« statt. Eine Bildergalerie gibt es danach unter: www.igm-zwickau.de.

Neueinsteigerseminare zum Ausbildungsstart

Mit vereinten Kräften an einem Strang ziehen, in dieselbe Richtung rudern und merken: Gemeinsam geht es besser! Was Zusammenhalt und Teamwork bedeuten, konnten die neuen Auszubildenden bei den IG Metall-Startertagen ganz praktisch erfahren.

An zwei Wochenenden Ende August bzw. Anfang September war in Naumburg wieder viel praktisches Wissen zu Berufsstart, Mitbestimmung und Tarifvertrag in Kombination mit jeder Menge Spaß und Action garantiert. Highlight war eine Schlauchboot-Tour auf der Saale. Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start ins Berufsleben! Mehr dazu unter: www.igm-zwickau.de

Starke Jugendaktion bei Volkswagen

Gelbe Briefe an das Management von VW und die Forderung nach Übernahmeperspektiven statt Perspektivlosigkeit: Mit einer starken Aktion haben die Auszubildenden der drei sächsischen VW-Standorte die Geschäftsleitung des Autokonzerns aufgefordert, sich auch weiterhin zur Ausbildung bei Volkswagen zu bekennen. Im Rahmen der angekündigten Einschnitte soll auch die Ausbildung stark reduziert werden.

TERMINE

FACHTAGUNG

Automobilkonferenz
16. September, 10 Uhr,
Hotel Chemnitzer Hof,
Chemnitz
Die Mobilitäts- und Antriebswende läuft – nicht konfliktfrei, aber auf Hochtouren. Bei der bezirklichen Automobilkonferenz wollen wir schauen, wo wir stehen. Gäste sind u. a. IG Metall-Vorsitzende Christiane Benner und Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter.

DELEGIERTE

Versammlung
25. September, 17 Uhr,
August Horch Museum,
Zwickau
Auf dem Programm steht die dritte Delegiertenversammlung des Jahres. Neben der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region und den von uns betreuten Betrieben blicken wir auf die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr voraus.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher
Anschrift: IG Metall Zwickau,
Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de